

## Tarifpolitischer Halbjahresbericht

### Eine Zwischenbilanz der Lohn- und Gehaltsrunde 2009

von Reinhard Bispinck und WSI-Tarifarchiv

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Ergebnisse im Überblick</b> .....	<b>5</b>
<b>3. Ausgewählte Tarifrunden</b> .....	<b>7</b>
3.1 Öffentlicher Dienst .....	8
3.2 Eisen- und Stahlindustrie.....	10
3.3 Bauhauptgewerbe .....	11
3.4 Einzelhandel .....	13
<b>4. Ausblick</b> .....	<b>14</b>

#### Anhang

Grafik, Tabellen, Übersichten

- Abschlussraten
- Jahresbezogene Erhöhungen
- Grundvergütung und Tarifniveau Ost/West
- Tarifliche Mindestlöhne nach dem AEntG
- Ausgewählte Tarifabschlüsse

Düsseldorf, Juli 2009

**Tarifinfos im Internet:**  
[www.tarifvertrag.de](http://www.tarifvertrag.de)

Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliches  
Institut in der  
Hans-Böckler-Stiftung  
(WSI)

Verantwortlich:  
Prof. Dr. Heide Pfarr

Redaktion:  
Dr. Reinhard Bispinck  
WSI-Tarifarchiv

Hans-Böckler-Stiftung  
Hans-Böckler-Str. 39  
40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 7778-248

Fax: 0211 / 7778-250

E-Mail: [tarifarchiv@wsi.de](mailto:tarifarchiv@wsi.de)

[www.tarifvertrag.de](http://www.tarifvertrag.de)

ISSN 1861 - 1842

## 1. Einleitung

Die deutsche Wirtschaft bewegte sich im 1. Halbjahr 2009 mit hoher Geschwindigkeit in die tiefste Krise der Nachkriegszeit. Der weltweite wirtschaftliche Absturz traf den „Exportweltmeister“ Deutschland härter als die meisten anderen hoch entwickelten Volkswirtschaften. Umso auffälliger ist die Tatsache, dass die Tarifpolitik keineswegs mit gleicher Dynamik in einen Abwärtsstrudel gerissen wurde. Die Tarifabschlüsse zeigen zwar zum Teil deutlich sichtbare Krisenspuren, aber die Abschlussraten für dieses Jahr bewegen sich überwiegend zwischen 2,5 und 3 % und liegen damit deutlich über der erwarteten Preissteigerungsrate von rund 0,5 %. Allerdings belegen vielfach vereinbarte „Nullmonate“ ohne Tarifierhöhung und Pauschalzahlungen statt dauerhaft wirksamer Tabellenerhöhungen sowie Öffnungsklauseln, dass die Arbeitgeber die günstige Gelegenheit der Rezession nutzten, um die (dauerhaften) Kostenwirkungen der Abschlüsse zu begrenzen.

War das Tarifjahr 2008 in den letzten Monaten im Wesentlichen von der Finanzmarktkrise bestimmt, stand das 1. Halbjahr 2009 unter dem Eindruck des Übergreifens der Krise auf die Realwirtschaft (IMK 2009, Gemeinschaftsdiagnose 2009). Das Bruttoinlandsprodukt, das bereits im 3. Quartal 2008 kräftig schrumpfte, stürzte dann im 1. Quartal dieses Jahres regelrecht ab. Wider Erwarten spiegelte sich dies auf dem Arbeitsmarkt bislang begrenzt wieder. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen stieg nur relativ verhalten an, die Unternehmen fingen Auftragseinbrüche und Produktionsrückgang überwiegend mit internen flexiblen Personalanpassungsmaßnahmen auf. Abbau von Arbeitszeitkonten und extensive Nutzung von Kurzarbeit trugen wesentlich dazu bei, dass sich der Arbeitsplatzverlust bis zur Jahresmitte, gemessen an der Schrumpfung der realen Wirtschaftsleistung, in Grenzen hielt.

Es gehört zu den hervorstechenden Momenten dieser Tarifrunde, dass sich die **Lohn- und Gehaltsforderungen** der Gewerkschaften trotz der dramatischen Krisenentwicklung überwiegend auf einem hohen Niveau bewegten. Dafür sind verschiedene Gründe maßgeblich: Im öffentlichen Dienst forderte die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) für die Beschäftigten der Länder eine Tarifierhebung von 8 % mindestens jedoch 200 € und orientierte sich damit exakt an der Vorjahresforderung für den Bereich Bund und Gemeinden. Bei der Deutschen Telekom (8,5 % mindestens 220 €) und der Deutschen Bahn (10 %) argumentierten die Gewerkschaften mit den (immer noch) guten Unternehmensbilanzen. Im Handel beliefen sich die Forderungen zwischen 6,5 % (Einzelhandel) und 8 % (Großhandel). In den übrigen Bereichen bewegten sich die Forderungen überwiegend zwischen 5 und 5,5 %. In verschiedenen Branchen zielten die Gewerkschaften mit Sockelbeträgen auf eine stärkere Tarifierhebung für die unteren Einkommensgruppen (siehe Übersicht 1). Maßgebliche Begründung für die Tarifforderungen war neben den Verteilungsansprüchen der Beschäftigten auch die gesamtwirtschaftlich notwendige Stabilisierung der Binnennachfrage, um einen Ausgleich für die wegbrechende Exportnachfrage zu schaffen.

Nach dem Kündigungsterminkalender liefen die Tarifverträge im öffentlichen Dienst (Länder) Ende Dezember 2008 als erste aus, zeitgleich auch in einigen Energiebereichen (RWE, Vattenfall) sowie bei der Deutschen Telekom. Ende Januar 2009 folgte die Deutsche Bahn, Ende Februar die Textil- und Bekleidungsindustrie (West) und Ende März das Bauhauptgewerbe, die Druckindustrie und die Eisen- und Stahlindustrie. Die verschiedenen regionalen Tarifbereiche des Einzelhandels sowie des Großhandels standen ebenfalls Ende März bzw. Ende April zu Verhandlungen an. Noch nicht beendet waren zu Beginn der Tarifrunde 2009 die Verhandlungen im Bankgewerbe, die im Oktober 2008 angesichts der Finanzkrise unterbrochen worden waren.

**Übersicht 1: Tarifforderungen in der Tarifrunde 2009 in ausgewählten Tarifbereichen**

Tarifbereich	Gewerkschaft	Forderung
Bauhauptgewerbe	IG BAU	6 %
Deutsche Bahn AG	Transnet	10 %
Deutsche Telekom AG	ver.di	8,5 %, mind. 220 €
Druckindustrie	ver.di	5 %
Eisen- und Stahlindustrie	IG Metall	4,5 %
Elektrohandwerk NRW	IG Metall	5,5 %
Einzelhandel NRW	ver.di	6,5 %, mind. 135 €
Energiewirtschaft Tarifgruppe RWE	IG BCE/ver.di	8 %
Groß- und Außenhandel NRW	ver.di	8 %, mind. 175 €
Holz- und Kunststoffindustrie	IG Metall	5,5 %
Maler- und Lackiererhandwerk	IG BAU	7,2 %
Nahrung-Genuss-Gaststätten	NGG	5 - 7 %
Öffentlicher Dienst (Länder)	ver.di	8 %, mind. 200 €
Textil- und Bekleidungsindustrie West	IG Metall	5,5 %
Textilreinigungsgewerbe	IG Metall	5,5 %
<b>Aus Tarifrunde 2008:</b>		
Bankgewerbe	ver.di	8 %, mind. 260 €

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Eine wichtige Vorgabe für die Tarifrunde 2009 bildete der Abschluss für die **Metallindustrie**. Im November 2008 hatten sich die Tarifparteien auf einen 18-monatigen Tarifabschluss geeinigt, der neben einer Pauschalzahlung von 510 € für die ersten drei Monate eine Tarifierhöhung in zwei Stufen um jeweils 2,1 % im Februar und Mai 2009 sowie eine weitere Sonderzahlung von 122 € im September 2009 vorsah.

Ebenfalls bereits im vorigen Jahr erfolgte ein Abschluss in der **Energiewirtschaft**. Er sah für die Tarifgruppe RWE eine Tarifierhebung von 4 % ab Januar 2009, eine Stufenanhebung um 2,2 % ab Beginn nächsten Jahres sowie zwei Einmalzahlungen von 1.200 € (2009) und 800 € (2010) mit einer Laufzeit bis 31.10.2010 vor.

Ende Januar (31.1.2009) vereinbarten die Tarifparteien bei der **Deutschen Bahn AG** einen zweistufigen Abschluss mit einer Anhebung um 2,5 % ab 1.2.2009 und einer Stufenerhöhung um 2 % ab 1.1.2010 sowie einer Einmalzahlung von 500 € Laufzeit bis 31.7.2010. Außerdem wurden verbesserte Arbeitszeitregelungen vereinbart. Bei der **Deutschen Telekom AG** sah der Abschluss eine Tarifsteigerung von 3 % ab 1.1.2009 und weitere 2,5 % ab 1.1.2010 vor. Für den Großteil der Beschäftigten im Bereich der Service-Gesellschaften der Deutschen Telekom AG erhöhen sich die Vergütungen zu den gleichen Zeitpunkten um 5 bzw. 3,6 %. Hier ist jedoch der Wegfall der in 2007 im Rahmen der Tarifeinigung zu T-Service vereinbarten Ausgleichszahlungen von jeweils 2,2 % gegenzurechnen (s. Tarifpolitischer Jahresbericht 2007), so dass effektiv ein Plus von insgesamt 4,2 % verbleibt. Die Laufzeit endet jeweils zum 31.12.2010.

Den ersten großen Flächenabschluss gab es am 1.3.2009 im **öffentlichen Dienst** für die Länder (ohne Hessen und Berlin). Er sieht die Anhebung der Tarifentgelte um einheitlich 40 € sowie um 3 % ab 1.3.2009 vor. Am 1.3.2010 folgt eine Stufenerhöhung um 1,2 % mit einer Laufzeit bis 31.12.2010. Damit konnte ver.di im Wesentlichen die Einkommensentwicklung bei Bund und Gemeinden nachvollziehen (siehe Punkt 3.1).

In der **Textil- und Bekleidungsindustrie** (West) sah der Abschluss vom 10.3.2009 nach zwei Nullmonaten eine Pauschalzahlung für Mai bis Dezember in Höhe von insgesamt 340 € vor. Ab 1.1.2010 folgt eine Tarifierhebung um 1,5 %, ein Sockelbetrag von 40 € sowie eine zusätzliche Einmalzahlung von 99 € für Januar und Februar 2010. Auch im Abschluss der **Eisen- und Stahlindustrie** vom 1.4.2009 ist für die erste Phase eine Pauschalzahlung enthalten. Sie beträgt für April bis Dezember 2009 insgesamt 350 € gefolgt von einer Tarifierhebung um 2 % ab 1.1.2010 bei einer Laufzeit bis 31.8.2010 (siehe Punkt 3.2). Eine ähnliche Struktur hat auch der Abschluss in der **Druckindustrie** vom 3.6.2009 mit einer Pauschale von 280 € für April 2009 - März 2010 und einer Tarifsteigerung von 2 % ab 1.4.2010 bei einer Laufzeit bis 31.3.2011.

Anders in der **Süßwarenindustrie**, wo die Gewerkschaft NGG in Nordrhein-Westfalen einen bemerkenswerten Abschluss erzielen konnte. Er sieht nach zwei Nullmonaten eine Tarifierhebung um 3 % ab dem 1.6.2009 sowie eine Stufenerhöhung von 1,9 % ab dem 1.4.2010 bei einer Laufzeit bis zum 31.3.2011 vor.

Im **Bauhauptgewerbe** (West) vereinbarten die Tarifparteien am 23.5.2009 einen Abschluss mit einer Pauschalzahlung von 60 € für April und Mai 2009, einer anschließenden Tarifierhebung von 2,3 % und einer Stufenanhebung von erneut 2,3 % ab 1.4.2010 bei einer Laufzeit bis 31.3.2011. Im Osten fällt die Anhebung etwas höher aus. Die Mindestlöhne werden stufenweise angehoben (siehe Punkt 3.3)

Im **Einzelhandel** erreichte ver.di am 11.6.2009 in Nordrhein-Westfalen einen ersten Abschluss, der auch zur Übernahme in den anderen Tarifbereichen empfohlen wurde: Nach vier Nullmonaten gibt es ab dem 1.9.2009 eine Tarifierhebung um 2 % und zum

1.9.2010 eine Stufenanhebung um weitere 1,5 % bei einer Laufzeit bis zum 30.4.2011.  
Im April 2010 erfolgt eine Einmalzahlung von 150 €(siehe Punkt 3.4).

**Übersicht 2: Ausgewählte Lohn- und Gehaltsabschlüsse West und Ost für 2009**

Abschluss	Tarfbereich	Ergebnis
12.11.2008	<b>Metallindustrie</b> Baden-Württemberg (Pilotabschluss)	510 €Pauschale insg. für November 2008 - Januar 2009 <b>2,1 %</b> ab 01.02.09 <b>2,1 %</b> ab 01.05.09 (auf Basis des Entgelts Nov. 2008) 122 €Einmalzahlung im September 2009, Laufzeit bis 30.04.10 0,4 % Einmalzahlung jeweils für Januar - April 2010 (Finanzierung Altersteilzeit)
12.12.2008	<b>Tarifgruppe RWE</b>	<b>4,0 %</b> ab 01.01.09 <b>2,2 %</b> Stufenerhöhung ab 01.01.10 1.200 €Einmalzahlungen für 2009 und weitere 800 €für 2010 Laufzeit bis 31.10.10
31.01.2009	<b>Deutsche Bahn AG</b>	<b>2,5 %</b> ab 01.02.09 <b>2,0 %</b> Stufenerhöhung ab 01.01.10 500 €Einmalzahlung im Dezember 2009, Laufzeit bis 31.07.10
01.03.2009	<b>Öffentlicher Dienst</b> Länder	40 €Pauschale insg. für Januar und Februar 2009 <b>40 €</b> Sockelbetrag ab 01.03.09 <b>3,0 %</b> ab 01.03.2009 <b>1,2 %</b> Stufenerhöhung ab 01.03.10, Laufzeit bis 31.12.10
10.03.2009	<b>Textil- und Bekleidungsindustrie</b> West	nach 2 Nullmonaten (März und April) 340 €Pauschale insg. für Mai - Dezember <b>1,5 %</b> sowie <b>40 €</b> Sockelbetrag ab 01.01.10 99 €Einmalzahlung insg. für Januar und Februar 2011
13.03.2009	<b>Deutsche Telekom AG</b>	<b>3,0 %</b> ab 01.01.09 <b>2,5 %</b> Stufenerhöhung ab 01.01.10, Laufzeit bis 31.12.10
01.04.2009	<b>Eisen- und Stahlindustrie</b> Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen	350 €Pauschale insg. für April - Dezember 2009 <b>2,0 %</b> ab 01.01.10, Laufzeit bis 31.08.10
22.04.2009	<b>Bankgewerbe</b>	nach 4 Nullmonaten (Juli - Oktober 2008) <b>2,5 %</b> ab 01.11.08 200 €Einmalzahlung im Februar 2010, Laufzeit bis 30.04.10
12.05.2009	<b>Süßwarenindustrie</b>	nach 2 Nullmonaten (April und Mai) <b>3,0 %</b> ab 01.06.09 <b>1,9 %</b> Stufenerhöhung ab 01.04.10, Laufzeit bis 31.03.11
18.05.2009	<b>Energie- und Versorgungswirtschaft</b> Ost (AVEU)	100 €Pauschale für Mai <b>3,62 %</b> ab 01.06.09, Laufzeit bis 30.06.10.
23.05.2009	<b>Bauhauptgewerbe</b>	60 €Pauschale insges. für April - Mai West und Berlin: <b>2,3 %</b> ab 01.06.09 <b>2,3 %</b> Stufenerhöhung ab 01.04.10, Laufzeit bis 31.03.11 Ost: Anhebung um Cent-Werte der West-Anhebung stufenweise Anhebung der Mindestlöhne
02./03.06.2009	<b>Druckindustrie</b>	280 €Pauschale insg. für April 2009 - März 2010 <b>2,0 %</b> ab 01.04.10, Laufzeit bis 31.03.11
11.06.2009	<b>Einzelhandel</b> Nordrhein-Westfalen	nach 4 Nullmonaten (Mai - August) <b>2,0 %</b> ab 01.09.09 <b>1,5 %</b> Stufenerhöhung ab 01.09.10 150 €zusätzliche Einmalzahlung im April 2010, Laufzeit bis 30.04.11
12.06.2009	<b>Versicherungsgewerbe</b>	250 €Pauschale insg. für Oktober 2009 - März 2010 <b>2,5 %</b> ab 01.04.10, Laufzeit bis 31.03.11

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: Juni 2009

Im **Bankgewerbe** konnte am 23.5.2009 endlich die bereits im Juni 2008 begonnene Tarifrunde abgeschlossen werden: Auf vier Nullmonate (Juli bis Oktober 2008) folgt eine Tarifierhöhung um 2,5 % ab 1.11.2008 mit einer Laufzeit bis 30.4.2010. Zusätzlich gibt es im Februar 2010 200 € als Einmalzahlung. Im **Versicherungsgewerbe** schloss ver.di am 12.6.2009, also bereits drei Monate vor Auslaufen des Tarifvertrages, ein Tarifabkommen das neben einer Pauschalzahlung von insgesamt 250 € für Oktober 2009 bis März 2010 eine Tarifierhöhung von 2,5 % ab 1.4.2010 bei einer Laufzeit bis 31.3.2011 vorsieht.

Der Konflikt im Bereich des **Sozial- und Erziehungsdienstes** im öffentlichen Dienst hatte eine besondere tarifpolitische Qualität. Er drehte sich um die bessere Eingruppierung der Beschäftigten dieses Tätigkeitsbereichs und um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Im letztgenannten Bereich forderten die beteiligten Gewerkschaften, GEW und ver.di, einen eigenständigen Tarifvertrag zur Gesundheitsförderung. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Konflikt noch nicht beendet.

## 2. Ergebnisse im gesamtwirtschaftlichen Überblick

Im 1. Halbjahr des Jahres 2009 schlossen die Gewerkschaften des DGB Einkommenstarifverträge für rund **3,9 Mio.** Beschäftigte ab, darunter rund 0,5 Mio. in den neuen Bundesländern. Das entspricht etwa einem Fünftel der von Tarifverträgen erfassten ArbeitnehmerInnen.

Die **durchschnittliche Abschlussrate** betrug für die Beschäftigten **4 %** (West: 3,9 %, Ost: 5 % - vgl. Tabelle 1 im Anhang). Diese Größe schließt auch weitere Stufenanhebungen ein, die während der Laufzeit der Verträge wirksam werden. Berücksichtigt werden allerdings nur die tabellenwirksamen Tarifierhebungen, während die Pauschal- und zusätzliche Einmalzahlungen außen vor bleiben.

Berücksichtigt man ausschließlich die **im Jahr 2009 in Kraft tretenden Tarifierhöhungen**, ergibt sich eine Erhöhung von **2,8 %** (West: 2,6 %, Ost: 3,6 %). Differenziert man diese Größe nach Wirtschaftsbereichen, dann ergibt sich in diesem Jahr folgende Streuung: Am unteren Ende liegt der Bereich Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft mit 1,5 %<sup>1</sup>, der Handel mit 2 % und der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 2,3 %. Am oberen Ende stehen die Bereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau mit 3,9 % sowie Gebietskörperschaften, Sozialversicherung mit 4,4 %.

Für fast 90 % der Beschäftigten mit Neuabschlüssen traten die Tarifsteigerungen mit Verzögerungen in Kraft. Gut die Hälfte (56 %) erhielt für diese **Nullmonate** Pauschalzahlungen. Die **Laufzeit** der neu abgeschlossenen Tarifverträge beträgt im Durchschnitt 23 Monate, der Trend zu länger laufenden Lohn- und Gehaltstarifverträgen setzte sich damit fort.

---

<sup>1</sup> Allerdings betrifft dies lediglich 8.600 Beschäftigte.

In Relation zu anderen gesamtwirtschaftlichen Größen ist die **jahresbezogene Steigerung** der Tarifverdienste heranzuziehen. Diese Größe bringt - anders als die Abschlussrate - die Steigerung des durchschnittlichen tariflichen Monatsentgelts des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr zum Ausdruck. Einbezogen werden bei dieser Größe auch die Pauschalzahlungen z. B. für verzögert in Kraft getretene Neuabschlüsse und zusätzliche Einmalzahlungen. Auf der Basis der vorliegenden diesjährigen Abschlüsse (Stichtag 20.6.2009) beträgt die kalenderjährliche Erhöhung der Tarifverdienste für 2009 durchschnittlich 2,4 %. Für jene Wirtschaftszweige und Tarifbereiche, für die bereits im vergangenen Jahr oder früher Tarifierhebungen für das gesamte Jahr 2009 vereinbart wurden, errechnet sich eine jahresbezogene Steigerung von 3,3 %.

Insgesamt ergibt sich für 12,0 Mio. erfasste Beschäftigte eine durchschnittliche **Tarifsteigerung für das Jahr 2009 von 3 %**. Dieses positive Ergebnis für 2009 wird also maßgeblich von den Abschlüssen aus den Vorjahren beeinflusst, die für immerhin 8,1 Mio. Beschäftigte gelten, während die Neuabschlüsse in diesem Jahr bislang 3,9 Mio. Beschäftigte betreffen.

**Tabelle 1: Tarifsteigerung 2009 <sup>1</sup>**

<b>Wirtschaftsbereich</b>	<b>West</b>	<b>Ost</b>	<b>Gesamt</b>
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	2,9	3,7	3,3
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	4,0	3,6	4,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2,5	3,9	2,6
Investitionsgütergewerbe	3,5	3,4	3,5
Verbrauchsgütergewerbe	2,6	2,3	2,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2,6	2,9	2,6
Baugewerbe	2,6	2,8	2,7
Handel	1,2	3,0	1,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,8	3,8	2,9
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	1,8	1,8	1,8
Private Dienstleistungen, Org. o. Erwerbzzweck	2,3	2,3	2,3
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	3,6	4,4	3,8
<b>Gesamte Wirtschaft</b>	<b>2,9</b>	<b>3,5</b>	<b>3,0</b>

<sup>1</sup> Jahresbezogene Erhöhung 2009 gegenüber 2008

Quelle: WSI-Tarifarchiv 2009 Stand: 19.6.2009

Die **kalenderjährliche Tarifsteigerung** liegt mit **3 %** in diesem Jahr voraussichtlich in etwa auf der Höhe des Vorjahres (2008: 2,9 %). Angesichts der geschätzten Preissteigerungsrate von jahresdurchschnittlich nur rund 0,5 % wird mit dieser Tarifierhöhung gesamtwirtschaftlich in diesem Jahr eine kräftige tarifliche Reallohnsteigerung von rund 2,5 % erreicht.

Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen ergeben sich deutliche Unterschiede (vgl. auch Tabelle 2 im Anhang). Die Spannweite variiert zwischen 1,2 % im Handel und 1,8 % für den Finanzdienstleistungssektor im unteren Bereich sowie 3,8 % im Bereich Gebietskörperschaften, Sozialversicherung und 4 % im Bereich Energie- und Wasserversorgung, Bergbau an der Spitze. Dazwischen liegen u.a. die Bereiche Verbrauchsgüter-

tergewerbe mit 2,5 %, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe mit 2,6 %, Baugewerbe mit 2,7 % und Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 2,9 %. Deutlich über dem Durchschnitt liegt das Investitionsgütergewerbe mit 3,5 %.

Die jahresbezogene Tarifierhebung von 3 % entspricht aus verschiedenen Gründen nicht der Entwicklung der effektiv gezahlten Bruttoverdienste: Sie berücksichtigt nicht die Veränderung der Arbeitszeit z.B. durch Abbau von Überstunden oder Einführung von Kurzarbeit und auch nicht die Effekte von geringeren erfolgs- oder ergebnisabhängigen Entgeltbestandteilen. Sie kann zudem naturgemäß keine Aussagen über die Einkommensentwicklung in den nicht tarifgebundenen Unternehmen machen, in denen der Einkommensanstieg geringer oder sogar negativ ausfallen kann. Die Tarifierhebung von 3 % kommt im Übrigen nur zur vollen Wirkung, wenn sie auf betrieblicher Ebene vollständig und zeitlich korrekt umgesetzt wird. Dies ist jedoch in der jetzigen Krise aufgrund der verschiedenen tarifvertraglichen Öffnungs- und Verschiebeklauseln in einem beträchtlichen Teil der Unternehmen nicht der Fall.<sup>2</sup> Hinzu kommt, dass ggf. in manchen Betrieben noch vorhandene übertarifliche Entgeltbestandteile mit den Tarifierhebungen verrechnet werden. Darüber liegen jedoch keine verlässlichen Angaben vor. Insgesamt ist für 2009 also mit der Fortsetzung des Trends einer negativen Lohndrift zu rechnen, das heißt, die Effektiveinkommensentwicklung bleibt mehr oder minder deutlich hinter der Tarifeinkommensentwicklung zurück. Dennoch geht von der Tarifierwicklung angesichts einer drohenden Deflationsspirale eine positive stabilisierende Wirkung aus.

Ein Blick auf das **Tarifniveau Ost/West**, d. h. das Verhältnis der tariflichen Grundvergütungen in den neuen im Vergleich zu den alten Ländern, ergibt am Beispiel ausgewählter Tarifbereiche folgendes Bild (siehe auch Tabelle 3 im Anhang): Im Durchschnitt von rund 40 ausgewählten Tarifbereichen mit rund 1,8 Mio. Beschäftigten errechnet sich gegenüber Ende 2008 ein Rückgang des Tarifniveaus Ost/West von 96,8 auf 96,1 %. Die Ursache für die deutliche Verringerung liegt in Entgeltstrukturveränderungen in der Metallindustrie. Die bisher zur Berechnung herangezogenen Eurobeträge der jeweiligen mittleren Lohn- und Gehaltsgruppen wurden durch die entsprechenden Beträge der Entgeltgruppen nach den neuen Entgeltrahmenabkommen ersetzt. Diese fallen in der Ost-West-Relation ungünstiger aus und senken damit den Durchschnittswert.

### 3. Ausgewählte Tarifrunden

Forderungen, Ablauf und Ergebnisse der einzelnen Tarifrunden weisen deutliche Unterschiede auf. Von Bedeutung sind insbesondere die spezifischen Branchenstrukturen und die jeweiligen tarifpolitischen Rahmenbedingungen, die das konkrete Tarifgeschehen prägen. Im Folgenden werden in knapper Form vier Tarifrunden in größeren Branchen

---

<sup>2</sup> So geht beispielsweise die IG Metall nach eigenen Erhebungen davon aus, dass rund ein Viertel der Betriebe von der Möglichkeit Gebrauch macht, die zweite Tarifierhebung von 2,1 % ab dem 1.5.2009 zu verschieben.



bzw. Tarifbereichen in der Reihenfolge dargestellt, die der zeitlichen Abfolge der Verhandlungen entspricht.

### **3.1 Öffentlicher Dienst – Länder**

Das Tarifgeschehen des öffentlichen Dienstes hat sich durch die Aufspaltung des früher einheitlich geregelten Tarifgebiets grundlegend verändert. Für Bund und Gemeinden einerseits und die Länder andererseits gelten mit dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und dem Tarifvertrag für die Länder (TV-L) zwei getrennte (wenngleich inhaltlich ähnliche) Tarifwerke, die bislang aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten nicht zeitgleich verhandelt werden (können). In dieser Tarifrunde stand die Neuverhandlung des TV-L auf der Tagesordnung, während der TVöD noch bis zum Jahresende läuft.

Zweieinhalb Jahre nach der Vereinbarung des TV-L wurde im Bereich der Länder erstmals wieder über Entgeltsteigerungen verhandelt. Der im Mai 2006 mit den Bundesländern (ohne Hessen und Berlin) vereinbarte TV-L sah ähnlich wie der TVöD bei Bund und Gemeinden eine neue einheitliche Entgeltstruktur für ArbeiterInnen und Angestellte vor. Materiell beinhaltete der Abschluss für die Jahre 2006 und 2007 drei Pauschalzahlungen und für das Jahr 2008 eine Tarifierhebung um 2,9 % (WSI-Tarifbericht 2008).

Für die Tarifforderung der Gewerkschaften spielte neben der ökonomischen Entwicklung auch die Tarifsituation im Bereich von Bund und Gemeinden eine zentrale Rolle. Dort hatten die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes im Frühjahr 2008 einen Abschluss durchgesetzt, der eine Sockelanhebung um 50 € sowie eine Tarifsteigerung um 3,1 % für 2008 und eine Stufenanhebung um 2,8 % für 2009 beinhaltete. Vorrangiges Ziel der Gewerkschaften war es, keine unterschiedliche Einkommensentwicklung in den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes zuzulassen. Die Bundestarifkommission von ver.di beschloss daher am 9.12.2008 ein Forderungspaket, das sich eng an die vorjährigen Forderungen für Bund und Gemeinden anlehnte:

- Erhöhung der Tarifentgelte um 8 %, mindestens 200 € bei einer Laufzeit von 12 Monaten
- Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 120 €
- zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die BeamtInnen
- verbindliche Regelungen zur Übernahme Ausgebildeter
- im Rahmen von Leiharbeit Vereinbarungen zu "gleicher Lohn für gleiche Arbeit" (Equal-Pay).

### **Verhandlungen**

Weder in der 1. Verhandlungsrunde am 19., noch in der 2. am 26.1. legten die Arbeitgeber für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder ein Angebot vor. Am 3.2. rief ver.di zu einem ersten Streik- und Aktionstag auf. Der Schwerpunkt lag in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. Allein in Niedersachsen beteilig-

ten sich rund 14.000 und in Mecklenburg-Vorpommern rund 4.000 Beschäftigte. Am 4.2. lag der Schwerpunkt der Warnstreiks in Nordrhein-Westfalen mit ca. 5.000 Beteiligten. Aber auch in den anderen Bundesländern machten die Gewerkschaften vor der nächsten Verhandlungsrunde am 14./15.2. durch zahlreiche Warnstreiks und Aktionen Druck auf die Arbeitgeber. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder kündigte am 10.2. an, in der nächsten Verhandlungsrunde ein Angebot vorlegen zu wollen, da man an einem relativ schnellen Tarifabschluss, der jedoch verantwortbar sein muss, interessiert sei.

In der 3. Verhandlungsrunde am 14.2. legten die Arbeitgeber ein erstes Angebot vor. Es sah nach 6 Nullmonaten (Januar bis Juni) eine Erhöhung von 4,2 % ab 1.7. vor, die Laufzeit sollte bis Ende 2010 gehen. Ver.di lehnte dieses Angebot als völlig unzureichend ab, da es u.a. weder eine soziale Komponente enthalte noch den Anschluss an die Entwicklung bei Bund und Gemeinden sichere. Bis zu dieser Verhandlungsrunde hatten sich ca. 80.000 Beschäftigte an Aktionen und Warnstreiks beteiligt. Vor der 4. Verhandlungsrunde, die am 28. 2. begann, verstärkte ver.di den Druck auf die Arbeitgeber durch eine 2. Warnstreikwelle in der Zeit vom 25. bis 27.2., an der sich mehr als 100.000 ArbeitnehmerInnen beteiligten.

### **Ergebnis**

Nach mehrtägigen Verhandlungen konnte dann am 1.3. folgendes Ergebnis erzielt werden:

- Pauschalzahlung von insgesamt 40 € für Januar und Februar
- einheitliche Erhöhung aller Entgeltgruppen um 40 € und darauf 3 % ab 1.3.
- 1,2 % Stufenerhöhung ab 1.3.2010
- Laufzeit bis Ende 2010
- nach 2 Nullmonaten Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 60 € in allen Ausbildungsjahren ab März und 1,2 % ab März 2010.

Das mit dem TV-L eingeführte Leistungsentgelt entfällt zukünftig.<sup>3</sup> Die Regelung zur befristeten Übernahme Ausgebildeter für 12 Monate wird bis Ende 2010 verlängert. Die Vereinbarungen zum Überleitungsrecht von Bund und Gemeinden werden übernommen. Die Tarifvertragsparteien vereinbarten außerdem, die Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung unverzüglich nach den Sommerferien aufzunehmen.

In einer ver.di-Mitgliederbefragung stimmten 68,8 % der Beschäftigten und danach auch die ver.di-Tarifkommission mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung für die Annahme. Somit konnten die Tarifverträge rückwirkend zum 1. Januar in Kraft gesetzt werden.

---

<sup>3</sup> Zum 1. Januar 2007 wurde mit dem TV-L ein Leistungsentgelt eingeführt, für das anfangs 1 % der Gehaltssumme aller Beschäftigten des Vorjahres, später bis 8 % dieses Werts zur Verfügung stehen sollte. Eine Regelung zur Gestaltung der Leistungsentgelte kam nicht zu Stande. Deswegen wurden bislang mit dem Dezember-Gehalt jedem Beschäftigten ohne Berücksichtigung seiner Leistung 12 % seines Monatsgehalts vom September ausbezahlt. Das Volumen dieses Leistungsentgelts ist jetzt faktisch Bestandteil der Tarifierhöhung und damit in die Entgelttabelle eingearbeitet worden.

Aus Sicht von ver.di konnten in dieser Tarifrunde trotz denkbar ungünstiger Bedingungen „ehrgeizige Kernziele“ trotzdem durchgesetzt werden. Neben der deutlichen Reallohnsteigerung hebt die Gewerkschaft vor allem den Sockelbetrag hervor, mit dem eine starke soziale Komponente erreicht werden konnte. Zwei „Haken“ nennt die Gewerkschaft: die geringe Erhöhung von 1,2 % im kommenden Jahr und der Wegfall des Leistungsentgeltes. Letzteres sei bei den Beschäftigten auf viel Kritik gestoßen. Für die TdL bewertete ihr Verhandlungsführer Möllring das Ergebnis als „fairen Kompromiss“ und begrüßte, dass ein Streik verhindert werden konnte.

### **Hessen**

Das Bundesland Hessen gehört seit 2004 nicht mehr zur Tarifgemeinschaft deutscher Länder und hatte seitdem auch keine Entgelttarifverträge mehr mit den Gewerkschaften abgeschlossen. Vier Wochen nach dem TdL-Abschluss gelang es ver.di, erstmals wieder einen Tarifvertrag mit Hessen abzuschließen. Er sieht eine Erhöhung der Löhne und Gehälter von 3 % ab April nach 3 Nullmonaten (Januar bis März) sowie eine Stufenerhöhung von 1,2 % ab März 2010 vor. Im Juni 2009 gibt es eine Einmalzahlung von 500 €. Die Ausbildungsvergütungen werden ab April um jeweils 60 € ab März 2010 um 1,2 % erhöht. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2010. Gleichzeitig einigten sich Arbeitgeber und ver.di auf ein neues, für ArbeiterInnen und Angestellte einheitliches Tarifrecht (TV-H) ab 1. Januar 2010.

### **3.2 Eisen- und Stahlindustrie**

Im vergangenen Jahr konnte die IG Metall mit dem Tarifabschluss in der Stahlindustrie vom Februar 2008 und der darin enthaltenen Tarifsteigerung von 5,2 % die Taktzahl für die gesamte Tarifrunde 2008 vorgeben. Hintergrund war der lang anhaltende, außerordentliche Stahlboom, der zum damaligen Zeitpunkt noch ungebrochen schien und der IG Metall eine starke Verhandlungsposition verschaffte. Die Verhältnisse waren in diesem Jahr wie ausgewechselt. Der Boom fand ein abruptes Ende, im vierten Quartal 2008 verzeichnete die deutsche Stahlindustrie einen Rückgang beim Auftragseingang um über 40 %, für 2009 wird ein drastischer Produktionsrückgang erwartet. Die Unternehmen reagierten personalpolitisch zunächst mit der breiten Einführung von Kurzarbeit in der gesamten Branche.

Die IG Metall kündigte die Tarifverträge zum 31.3.2009 und beschloss erst kurz vorher eine Tarifforderung von 4,5 % bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Das war die bei weitem niedrigste Tarifforderung unter den größeren Branchen in dieser Tarifrunde. Außerdem sollte der bestehende Beschäftigungssicherungstarifvertrag verlängert und verbessert sowie der Anspruch von Ausgebildeten auf Übernahme von zwölf auf 24 Monate ausgeweitet werden. Die zum Jahresende 2009 auslaufende Altersteilzeitregelung sollte unverändert fortgeschrieben werden.

Am 27.3. fand die erste Verhandlungsrunde statt, die Tarifparteien setzten für die Fragen der Beschäftigungssicherung eine kleine Kommission ein. In der zweiten Runde,

die am 31.3. begann, konnte in der Nacht zum 1.4. bereits eine Einigung erzielt werden, die folgende Elemente beinhaltet:

- Pauschalzahlung von insgesamt 350 € für die Monate April bis Dezember
- Tarifierhöhung von 2 % ab 1.1.2010
- Laufzeit bis zum 31.8.2010.

Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung wurde bis zum 31.12.2011 verlängert und ermöglicht jetzt u.a. eine betriebliche Arbeitszeitverkürzung auf bis zu 28 Stunden/Woche mit einem gestaffelten Teil-Lohnausgleich. Außerdem werden Ausgebildete für 24 Monate (bisher: 12 Monate) für mindestens 28 Stunden/Woche in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit wurde über den 31.12.2009 hinaus verlängert. Am 7.4. wurde der Tarifabschluss grundsätzlich auch für das Bundesgebiet Ost übernommen.

Die IG Metall hob in ihrer Bewertung vor allem die Elemente zur Beschäftigungssicherung hervor und verortete den Einkommenskompromiss „hart an der Schmerzgrenze“. In der Tarifkommission wurde das Ergebnis mit großer Mehrheit, allerdings bei einer Reihe von Nein-Stimmen, angenommen. Der Arbeitgeberverband Stahl nannte das Ergebnis „tragbar“ und hob positiv die längere Laufzeit hervor. Der Arbeitgeberverband Druck und Medien sprach – zweifelsohne mit Blick auf die bevorstehende Tarifrunde in der Druckindustrie – von einer „Trendwende“ der IG Metall. In der Presse wurde die Haltung der IG Metall als „kompromissbereit“ (Handelsblatt“) und „bescheiden“ (FAZ) charakterisiert.

### **3.3 Bauhauptgewerbe**

Im Bauhauptgewerbe lag der letzte Abschluss knapp zwei Jahre zurück. Im Mai 2007 erreichte die IG BAU nach knapp dreiwöchigem Streik eine dreistufige Tarifierhöhung. Der Vertrag lief zum 31.3. dieses Jahres aus. In dieser Tarifrunde forderte die IG BAU am 22.1. eine Erhöhung der Einkommen um 6 % sowie eine weitere Angleichung des Ost- an das West-Niveau. Hauptbegründung der Gewerkschaft war die positive Branchenentwicklung. „Die Gewinne in der Bauwirtschaft sind in den letzten sechs Jahren kräftig gestiegen, die Einkommen der Beschäftigten aber real gesunken“, so IG BAU-Vorsitzender Klaus Wiesehügel. Die Bauarbeitgeber wiesen die Forderung als völlig überzogen zurück. Sicherung der Arbeitsplätze und der Wettbewerbsfähigkeit müssten Vorrang vor Einkommensverbesserungen haben.

In den ersten drei Verhandlungsrunden am 5.3., 26.3. und 5.5. legten die Arbeitgeber kein Angebot vor. Sie forderten jedoch die Abkoppelung der Ausbildungsvergütungen von einer eventuellen Erhöhung der Löhne und Gehälter. Eine Annäherung konnte auch nicht bezüglich der von der IG BAU geforderten Ost-West-Angleichung gefunden werden. Die Arbeitgeber wollten hier u.a., dass für Berlin zukünftig die Tarifregelungen des Bundesgebietes Ost gelten. Außerdem forderten sie den Wegfall des Mindestlohns 2.

Die IG BAU erklärte am 11.5. das Scheitern der Verhandlungen und rief die Schlichtung an. Sie begann unter Vorsitz des früheren Wirtschafts- und Arbeitsministers Wolfgang Clement am 22.5. und konnte nach 18-stündigen Verhandlungen am 23.5. durch einen einstimmigen Schiedsspruch erfolgreich beendet werden. Das Ergebnis sah folgendermaßen aus:

- Pauschalzahlung von insgesamt 60 € für die Monate April und Mai
- West und Berlin: Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter ab Juni um 2,3 %
- Stufenerhöhung ab April 2010 um weitere 2,3 %
- Ost: Erhöhung um die Cent-Beträge, die sich durch die prozentuale Erhöhung im Westen ergeben (entspricht jeweils 2,6 %)
- Auszubildende: nach 2 Nullmonaten (April und Mai) Erhöhungen von jeweils 2,3 % ab Juni 2009 und April 2010. Davon abweichend wird die Ausbildungsvergütung im 1. Ausbildungsjahr ab Juni 2009 um 20 € erhöht
- Laufzeit bis zum 31. März 2011.

Zum Mindestlohn wurden Anhebungen in West und Ost, aber auch der Wegfall des zweiten Mindestlohnes für Angelernte in Ostdeutschland vereinbart (siehe Tabelle 2):

- Bundesgebiet West: Anhebung der Mindestlöhne bis Juli 2011 in drei Stufen in der Lohngruppe 1 von 10,70 € auf 11 € in der Lohngruppe 2 von 12,85 € auf 13 €<sup>4</sup>
- Bundesgebiet Ost: Erhöhung des Mindestlohnes der Lohngruppe 1 in drei Stufen von 9,00 € auf 9,75 € bis Juli 2011 und Wegfall der Lohngruppe 2 als Mindestlohngruppe
- Laufzeit der Mindestlohn-Tarifverträge bis Ende November 2011.

**Tabelle 2: Tariflicher Mindestlohn im Bauhauptgewerbe in Euro**

Bauhauptgewerbe	388.900	ab 09/2008	ab 09/2009	ab 09/2010	ab 07/2011
West inkl. Berlin	Werker	10,70	10,80	10,90	11,00
	Fachwerker	12,85 (Berlin: 12,70)	12,90 (Berlin: 12,75)	12,95 (Berlin: 12,75)	13,00 (Berlin: 12,85)
Ost	Werker	9,00	9,25	9,50	9,75
	Fachwerker	9,80	- *	-	-

\* Wegfall als Mindestlohngruppe

Quelle: WSI-Tarifarchiv

Die in den Lohntarifverträgen West und Ost sowie im Standortsicherungs-Tarifvertrag für Berlin enthaltenen Absenkungsmöglichkeiten der Löhne werden von 8 auf 6 % verringert. Ferner sieht der Schiedsspruch vor, dass eine technische Kommission gebildet wird, die in den nächsten 2 Jahren eine verbindliche Grundlage für die Angleichung des Ost- an das West-Niveau für die nächsten Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen entwickeln soll.

<sup>4</sup> In Berlin steigt der Mindestlohn 2 im selben Zeitraum von 12,70 € auf 12,85 €

Die IG BAU sprach von einem tragfähigen Kompromiss in wirtschaftlich schwieriger Zeit, der Realloohnerhöhungen - ohne Kompensierung an anderen Stellen - vorsieht und den Flächentarifvertrag erhält.

### **3.4 Einzelhandel**

Die Tarifrunden im Einzelhandel gestalteten sich in den vergangenen Jahren stets sehr schwierig. Zumeist gelang der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) ein Abschluss nur mit großer Mühe und nach langwierigen Auseinandersetzungen. So konnte die Tarifrunde des Jahres 2007 erst nach über einjährigen Verhandlungen im Sommer vergangenen Jahres beendet werden. Angesichts der tiefen Rezession war daher auch in diesem Jahr nicht unbedingt mit raschen Ergebnissen zu rechnen. Auch die Arcandor-Krise machte die Verhandlungssituation nicht leichter. Ver.di zog aus den gemachten Erfahrungen verschiedene Konsequenzen: Zum einen bemühte sie sich um eine koordinierte Tarifrunde von Einzel- und Großhandel und entwickelte eine gemeinsame Kampagne „Fair heißt mehr – von uns lebt der Handel“. Zum andern sollten neue Arbeitskampfkonzepete einen größeren und wirksameren Druck auf die Arbeitgeber ermöglichen.

Im Einzelhandel fielen die regionalen Forderungen bei ähnlicher Struktur dennoch etwas unterschiedlich aus. Die Bandbreite der regionalen Forderungen lag bei 6,5/6,8 % fast durchweg verbunden mit Mindesterrhöhungen zwischen 120 und 150 € sowie Festgeldforderungen in Höhe von 130 und 135 €. Für die Auszubildenden in Hessen forderete ver.di eine Erhöhung von 50 bzw. 60 €, in Nordrhein-Westfalen von 6,5 %, mindestens jedoch 50 €

Der Auftakt der regionalen Tarifverhandlungen im Einzelhandel fand am 3. April in Hessen statt, in den kommenden Tagen und Wochen folgten die anderen regionalen Bereiche. In Nordrhein-Westfalen legten die Arbeitgeber in der 2. Runde der Tarifverhandlungen am 7.5. folgendes Angebot vor: nach 7 Nullmonaten Einkommenserhöhungen von 1,5 % ab Dezember 2009 und weitere 0,5 % ab Januar 2011 sowie 150 € als zusätzliche Einmalzahlung innerhalb des Jahres 2010 mit einer Gesamtlaufrzeit von 24 Monaten. Die Betriebsparteien sollten die Möglichkeit zur Streichung der Einmalzahlung und zum Verschieben der prozentualen Erhöhungen haben. Ver.di lehnte dieses und ähnliche Angebote in anderen Regionen ab und führte erste Warnstreiks, Urabstimmungen und reguläre Arbeitskampsmaßnahmen durch.

In der 3. Verhandlungsrunde am 10./11.6. kam es dann im nordrhein-westfälischen Einzelhandel zu einer Verständigung zwischen ver.di und den Arbeitgebern. Der erzielte Abschluss sieht vor:

- 4 Nullmonate (Mai - August)
- Erhöhung der Tarifvergütungen um 2 % zum 1.9.2009
- Stufenerhöhung um 1,5 % zum 1.9.2010
- 150 € als zusätzliche Einmalzahlung im April 2010
- 150 € im Jahr 2011 im Rahmen des Tarifvertrags Vorsorgeleistung.

Zudem konnte ver.di die von den Arbeitgebern geforderte Öffnungsklausel zur Verschiebung oder Streichung von Einmalzahlung und Tarifierhöhung auf betrieblicher Ebene verhindern. Die Vergütungstarifverträge haben eine Laufzeit von 24 Monaten bis zum 30.4.2011. Ver.di betonte, dass nach Jahren des Reallohnverlustes dieser Abschluss eine reale Einkommenssteigerung bedeute. Ver.di wie auch die Arbeitgeberverbände HDE und BAG sahen die Möglichkeit, dass dieser Abschluss Pilotfunktion haben könnte. Bis zum Redaktionsschluss (25. Juni) lagen weitere Abschlüsse lediglich für Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

#### **4. Ausblick**

Die Lohn- und Gehaltsrunde 2009 ist noch nicht abgeschlossen. Nach wie vor laufen die Verhandlungen in einigen Bereichen des Einzelhandels sowie im Groß- und Außenhandel. Auch in einigen weiteren Tarifbereichen wird noch verhandelt. Dazu gehören u.a. das Maler- und Lackiererhandwerk, das Gebäudereinigerhandwerk, die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie, Teile des privaten Transport- und Verkehrsgewerbes. Ende des Jahres laufen dann die Verträge im öffentlichen Dienst im Bereich von Bund und Gemeinden aus.

#### **Literatur:**

Bispinck, Reinhard/WSI-Tarifarchiv (2009): Tarifpolitischer Jahresbericht 2008: Tarifpolitik in der Finanzmarktkrise, in: WSI-Informationen zur Tarifpolitik, Düsseldorf, Januar 2009.

IMK (2009): Von der Finanzkrise zur Weltwirtschaftskrise - Wie die Krise entstand und wie sie überwunden werden kann. Reihe: IMK Report, Nr. 38, Mai 2009, Düsseldorf 2009.

Gemeinschaftsdiagnose (2009): Im Sog der Weltrezession - Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009. Reihe: IMK Report, Nr. 37, April 2009.

# Anhang zum WSI-Halbjahresbericht 2009

## **Grafik:**

Erhöhung der Tarifverdienste 2009

## **Tabellen:**

### *Tabelle 1:*

Durchschnittliche Abschlussraten der Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge Deutschland aus der Tarifrunde 2009 (vorläufige Ergebnisse)

### *Tabelle 2:*

Durchschnittliche Erhöhung der Tarifverdienste Deutschland 2009

### *Tabelle 3:*

Tarifliche Grundvergütung in Ost und West zum 20.06.2009

### *Tabelle 4:*

Tarifliche Mindestlöhne nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz

## **Übersicht:**

Tarifabschlüsse in ausgewählten Tarifbereichen West und Ost im Jahr 2009



## Kalenderjährliche Erhöhung der Tarifverdienste 2009 gegenüber dem Vorjahr

<b>gesamte Wirtschaft</b>		<b>3,0</b>	<i>in Prozent</i>
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	<b>Ost</b>	3,6	
	<b>West</b>	4,0	
	<b>gesamt</b>	4,0	
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung		4,4	
		3,6	
		3,8	
Investitionsgüter		3,4	
		3,5	
		3,5	
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft		3,7	
		2,9	
		3,3	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		3,8	
		2,8	
		2,9	
Baugewerbe		2,8	
		2,6	
		2,7	
Grundstoff- und Produktionsgüter		3,9	
		2,5	
		2,6	
Nahrungs- und Genussmittel		2,9	
		2,6	
		2,6	
Verbrauchsgüter		2,3	
		2,6	
		2,5	
Private Dienstleistungen, Org. ohne Erwerbszweck		2,3	
		2,3	
		2,3	
Kreditinstitute, Versicherungen		1,8	
		1,8	
		1,8	
Handel		3,0	
		1,2	
		1,2	

Quelle: WSI-Tarifarchiv, Stand: 20.06.2009

WSI Hans Böckler  
Stiftung

## Durchschnittliche Abschlussraten<sup>1</sup> der Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge aus der Tarifrunde 2009 (vorläufige Ergebnisse)<sup>2</sup>

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>3</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>4</sup>		Lohntarifverträge		Gehaltstarifverträge		Entgelttarifverträge		alle Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge			
		begünstigte Arbeiter	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	begünstigte Angestellte	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	begünstigte Arbeitnehmer	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	begünstigte Arbeitnehmer	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	davon: 2009 in Kraft getr. Tariferhöhung <sup>5</sup>	davon begünstigte Arbeitnehmer
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	6,8	1,5	1,8	1,5	-	-	8,6	1,5	1,5	8,6
	W	6,8	1,5	1,8	1,5	-	-	8,6	1,5	1,5	8,6
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	9,0	7,7	3,2	5,9	86,3	5,5	98,5	5,7	3,9	98,5
	W	5,6	8,0	1,7	6,1	59,4	6,4	66,7	6,5	4,0	66,7
	O	3,4	7,0	1,5	5,6	26,9	3,7	31,8	4,2	3,6	31,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	112,3	2,9	48,7	3,0	11,2	4,5	172,2	3,0	2,3	61,7
	W	95,1	2,7	43,3	2,9	11,2	4,5	149,6	2,9	2,2	55,6
	O	17,2	3,5	5,4	3,6	-	-	22,6	3,5	3,1	6,1
Investitionsgütergewerbe	G	15,9	3,4	8,0	3,1	44,9	4,0	68,8	3,8	2,5	68,8
	W	14,2	3,1	7,6	2,9	44,9	4,0	66,7	3,7	2,3	66,7
	O	1,7	6,5	0,4	6,5	-	-	2,1	6,5	6,5	2,1
Verbrauchsgütergewerbe	G	171,9	2,7	111,1	2,4	11,8	3,5	294,8	2,6	3,0	14,9
	W	156,6	2,7	104,1	2,4	-	-	260,7	2,6	3,6	9,2
	O	15,3	2,5	7,0	2,4	11,8	3,5	34,1	2,9	2,0	5,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	22,8	3,9	17,0	3,6	101,7	3,9	141,5	3,9	2,8	137,9
	W	22,8	3,9	17,0	3,6	97,7	4,0	137,5	3,9	2,8	133,9
	O	-	-	-	-	4,0	3,3	4,0	3,3	3,3	4,0
Baugewerbe	G	402,0	4,9	139,2	4,9	-	-	541,2	4,9	2,4	541,2
	W	300,3	4,7	96,9	4,7	-	-	397,2	4,7	2,3	397,2
	O	101,7	5,3	42,3	5,3	-	-	144,0	5,3	2,6	144,0
Handel	G	164,2	3,5	773,6	3,5	-	-	937,8	3,5	2,0	937,8
	W	164,2	3,5	773,6	3,5	-	-	937,8	3,5	2,0	937,8
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	191,7	3,8	77,0	4,6	195,2	4,5	463,9	4,2	2,3	413,5
	W	191,7	3,8	77,0	4,6	144,4	4,5	413,1	4,2	2,3	362,7
	O	-	-	-	-	50,8	4,6	50,8	4,6	2,6	50,8
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	-	-	-	-	423,2	2,5	423,2	2,5	-	-
	W	-	-	-	-	392,2	2,5	392,2	2,5	-	-
	O	-	-	-	-	31,0	2,5	31,0	2,5	-	-
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	36,6	4,7	8,4	3,7	67,2	4,0	112,2	4,2	2,9	112,2
	W	28,6	4,6	6,7	3,7	59,3	3,7	94,6	4,0	2,8	94,6
	O	8,0	4,9	1,7	3,9	7,9	6,1	17,6	5,4	3,3	17,6
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	15,4	3,4	46,8	3,8	611,6	5,8	673,8	5,6	4,4	673,8
	W	15,4	3,4	46,8	3,8	402,9	5,8	465,1	5,5	4,3	465,1
	O	-	-	-	-	208,7	5,9	208,7	5,9	4,6	208,7
Gesamte Wirtschaft	G	1.148,6	3,9	1.234,8	3,6	1.553,1	4,5	3.936,5	4,0	2,8	3.068,9
	W	1.001,3	3,8	1.176,5	3,6	1.212,0	4,3	3.389,8	3,9	2,6	2.598,1
	O	147,3	4,8	58,3	4,8	341,1	5,1	546,7	5,0	3,6	470,8

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Einschließlich Ost-West-Niveaueinstellungen sowie Stufenerhöhungen, d.h. Lohn-, Gehalts- bzw. Entgelterhöhungen, die nicht beim Inkrafttreten des Tarifvertrages, sondern als weitere Erhöhung während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Tarifverträge wirksam werden (ohne Pauschalzahlungen, ohne zusätzliche Einmalzahlungen und leistungsorientierte Vergütungsbestandteile, soweit nichts anderes angegeben).
- 2) Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten möglich.
- 3) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten ArbeitnehmerInnen aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte ArbeitnehmerInnen.
- 4) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.
- 5) Ohne rechnerischen Lohnausgleich für Wochenarbeitszeitverkürzungen bzw. -verlängerungen.

## Durchschnittliche Erhöhung der Tarifverdienste 2009<sup>1</sup> (Kalenderjährliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr - vorläufige Ergebnisse)<sup>2</sup>

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>3</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>4</sup>		Lohntarifverträge		Gehaltstarifverträge		Entgelttarifverträge		alle Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge	
		AN	%	AN	%	AN	%	AN	%
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	159,3	3,3	26,2	3,3	-	-	185,5	3,3
	W	89,3	2,9	10,7	2,5	-	-	100,0	2,9
	O	70,0	3,7	15,5	3,8	-	-	85,5	3,7
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	33,2	1,7	11,7	1,5	125,6	4,8	170,5	4,0
	W	29,8	1,4	10,2	1,3	98,7	5,1	138,7	4,0
	O	3,4	3,7	1,5	2,9	26,9	3,6	31,8	3,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	159,7	2,0	67,3	2,0	574,3	2,8	801,3	2,6
	W	136,2	1,9	59,7	1,9	535,7	2,7	731,6	2,5
	O	23,5	2,7	7,6	2,6	38,6	4,9	69,7	3,9
Investitionsgütergewerbe <sup>5</sup>	G	591,0	3,5	413,6	3,4	2.907,0	3,5	3.911,6	3,5
	W	537,7	3,5	382,8	3,5	2.563,0	3,5	3.483,5	3,5
	O	53,3	3,5	30,8	3,2	344,0	3,4	428,1	3,4
Verbrauchsgütergewerbe	G	345,6	2,5	189,0	2,3	124,6	3,0	659,2	2,5
	W	318,3	2,5	178,2	2,3	102,0	3,2	598,5	2,6
	O	27,3	2,4	10,8	2,1	22,6	2,3	60,7	2,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	52,2	2,8	43,8	2,8	145,0	2,5	241,0	2,6
	W	52,2	2,8	43,7	2,8	124,8	2,5	220,7	2,6
	O	-	-	0,1	3,4	20,2	2,9	20,3	2,9
Baugewerbe	G	477,1	2,7	158,6	2,7	-	-	635,7	2,7
	W	358,2	2,6	111,8	2,6	-	-	470,0	2,6
	O	118,9	2,8	46,8	2,8	-	-	165,7	2,8
Handel	G	166,9	1,2	779,1	1,2	2,9	3,0	948,9	1,2
	W	166,9	1,2	779,1	1,2	2,3	3,0	948,3	1,2
	O	-	-	-	-	0,6	3,0	0,6	3,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung <sup>6</sup>	G	330,3	1,9	145,5	2,2	472,1	3,8	947,9	2,9
	W	330,3	1,9	145,5	2,2	370,6	3,8	846,4	2,8
	O	-	-	-	-	101,5	3,8	101,5	3,8
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	-	-	-	-	423,2	1,8	423,2	1,8
	W	-	-	-	-	392,2	1,8	392,2	1,8
	O	-	-	-	-	31,0	1,8	31,0	1,8
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	76,2	2,6	94,6	2,3	751,0	2,2	921,8	2,3
	W	60,4	2,6	75,2	2,3	635,9	2,2	771,5	2,3
	O	15,8	2,6	19,4	2,3	115,1	2,2	150,3	2,3
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	21,4	3,1	87,0	3,0	2.083,8	3,8	2.192,2	3,8
	W	21,3	3,1	83,8	3,0	1.602,5	3,6	1.707,6	3,6
	O	0,1	4,9	3,2	2,5	481,3	4,4	484,6	4,4
Gesamte Wirtschaft	G	<b>2.412,9</b>	<b>2,6</b>	<b>2.016,4</b>	<b>2,2</b>	<b>7.609,5</b>	<b>3,3</b>	<b>12.038,8</b>	<b>3,0</b>
	W	<b>2.100,6</b>	<b>2,6</b>	<b>1.880,7</b>	<b>2,1</b>	<b>6.427,7</b>	<b>3,2</b>	<b>10.409,0</b>	<b>2,9</b>
	O	<b>312,3</b>	<b>3,1</b>	<b>135,7</b>	<b>2,8</b>	<b>1.181,8</b>	<b>3,7</b>	<b>1.629,8</b>	<b>3,5</b>

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Durchschnittliches tarifliches Monatsentgelt (Grundvergütung) 2009 gegenüber durchschnittlichem tariflichem Monatsentgelt (Grundvergütung) 2008 unter Berücksichtigung zusätzlicher Pauschal- und Einmalzahlungen.
- 2) Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten möglich.
- 3) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten ArbeitnehmerInnen aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte ArbeitnehmerInnen.
- 4) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.
- 5) Ohne Berücksichtigung der ERA-Strukturkomponenten aus den Abschlüssen 2002 und 2004 der Metall- und Elektroindustrie.
- 6) Inkl. Berechnung der Erhöhung durch Einführung einer neuen Entg.-Struktur bei der Deutschen Bahn AG im Volumen von 6,5 %.

Tabelle 3:

## Tarifliche Grundvergütung<sup>1</sup> und Tarifniveau in Ost und West - ausgewählte Tarifbereiche -

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Vergü- tungsart	Tarifliche Grundvergütung/Monat <sup>2</sup>		
		Ost	West	Ost/West in %
<b>Landwirtschaft</b> Mecklenburg-Vorpommern/Bayern	L	1.375	1.911	72,0
<b>Energie- und Versorgungswirtschaft</b> Ost (AVEU)/ Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	E	2.682	2.743 <sup>3</sup>	97,8
<b>Eisen- und Stahlindustrie</b> Ost/NRW	L	1.844	1.844	100,0
	G	2.061	2.061	100,0
<b>Chemische Industrie</b> Ost/Berlin-West	E	2.542	2.804	90,7
<b>Mineralölverarbeitung SHELL Deutschland Oil GmbH</b>	E	3.437	3.437	100,0
<b>Metall- und Elektroindustrie</b> Sachsen/Bayern	L	2.116	2.116	100,0
	G	2.601	2.601	100,0
	E	2.246	2.450	91,7
<b>Kfz-Gewerbe</b> Thüringen/Hessen	E	1.860	2.069	89,9
<b>Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie</b> Sachsen/Bayern	E	1.880	L: 2.113 G: 2.536	89,0 74,1
	L	2.112	2.120	99,6
<b>Papier verarbeitende Industrie</b> Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	G	2.450	2.450	100,0
	L	2.112	2.120	99,6
<b>Druckindustrie</b> Arb.: Ost/West Ang.: Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt/Hamburg, Schleswig-Holstein	L	2.410	2.410	100,0
	G	2.546	2.546	100,0
<b>Textilindustrie</b> Ost/Westfalen und Osnabrück	E	1.847	L: 1.878 G: 2.573	98,3 71,8
	E	2.255	2.307	97,7 <sup>4</sup>
<b>Bauhauptgewerbe</b> Ost (ohne Berlin-Ost)/ West (ohne Berlin-West)	L	2.246	2.511	89,4
	G	1.822	2.035	89,5
<b>Großhandel</b> Sachsen-Anhalt/NRW	L	2.119	2.209	95,9
	G	1.980	2.158	91,8
<b>Einzelhandel</b> Brandenburg/Berlin-West	L	2.031	2.030	100,0
	G	2.036	2.036	100,0
<b>Deutsche Bahn AG Konzern</b> Ost/West <sup>5</sup>	E	1.978	1.978	100,0
<b>Deutsche Post AG</b>	E	2.270	2.270	100,0
<b>Deutsche Telekom AG</b>	E	2.657 <sup>6</sup>	2.657 <sup>6</sup>	100,0
<b>Privates Transport- und Verkehrsgewerbe</b> Thüringen (Spedition u. Güterverkehr)/Bayern	E	1.152	L: 1.817 G: 2.206	63,4 52,2
	E	2.695	2.695	100,0
<b>Bankgewerbe</b> (ohne Genossenschaftsbanken) Ost/West	E	2.695	2.695	100,0
<b>Versicherungsgewerbe</b> (Innendienst) Ost/West	E	2.500	2.500	100,0
<b>Hotel- und Gaststättengewerbe</b> Sachsen/Bayern	E <sup>7</sup>	1.355	1.771	76,5
<b>Gebäudereinigerhandwerk</b> Arb.: Mecklenburg-Vorp., Thüringen, Sachsen/West Ang.: Berlin-Ost/Berlin-West	L	1.547	2.020	76,6
	G	2.141	2.141	100,0
<b>Öffentlicher Dienst</b> Ost/West Bund, Gemeinden Länder	E	2.369	2.369	100,0
	E	2.359	2.359	100,0

L = Lohn; G = Gehalt; E = Entgelt

- 1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge ggfs. auf volle € gerundet.
- 2) Mittlere Gruppe (Endstufe) = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, i.d.R. dreijähriger Ausbildung.
- 3) Ab 01.07.09.
- 4) Nominell 100 % der Durchschnittsentgelte aller regionalen Bereiche West.
- 5) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Schenker Rail Deutschland AG, DB Netz AG; ohne Lokomotivführer.
- 6) Eigene Berechnung.
- 7) Eingangsstufe.

**Tabelle 4:**

**Tarifliche Mindestlöhne nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz**  
- in Euro/Stunde -

**I. Geltende Verträge**

Branche	Beschäftigte	Mindestlohn	
<b>Abbruch- u. Abwrackgewerbe</b>	9.700	ab 04/2008	<b>am 30.09.2008 ausgelaufen</b>
West inkl. Berlin	Hilfskraft	9,79	-
	Fachwerker	11,96	-
Ost	Hilfskraft	9,10	-
	Fachwerker	10,16	-

<b>Bauhauptgewerbe</b>	388.900	ab 09/2008	ab 09/2009	ab 09/2010	ab 07/2011	
West inkl. Berlin		Werker	10,70	10,80	10,90	11,00
		Fachwerker	12,85 (Berlin: 12,70)	12,90 (Berlin: 12,75)	12,95 (Berlin: 12,75)	13,00 (Berlin: 12,85)
Ost		Werker	9,00	9,25	9,50	9,75
		Fachwerker	9,80	- *	-	-

\* Wegfall als Mindestlohngruppe

<b>Briefdienstleistungen</b>	140.000	ab 01/2008	ab 01/2010
West inkl. Berlin		Briefzusteller	9,80
		sonstige Tätigkeiten	8,40
Ost		Briefzusteller	9,00
		sonstige Tätigkeiten	8,00

<b>Dachdeckerhandwerk</b>	59.000	ab 01/2009
West und Ost	Mindestlohn	10,40

<b>Elektrohandwerk (Montage)</b>	282.600	ab 01/2009	ab 01/2010
West	Mindestentgelt	9,55	9,60
Ost inkl. Berlin	Mindestentgelt	8,05	8,20

<b>Gebäudereinigerhandwerk</b>	700.000 *	ab 03/2008
West inkl. Berlin	unterste Lohngr.	8,15
Ost	unterste Lohngr.	6,58

\* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 335.300

<b>Maler- u. Lackiererhandwerk</b>	111.400	ab 04/2008*
West	ungelernter AN	8,05
	Geselle	11,05
Ost	ungelernter AN	7,50
	Geselle	9,65

\* TV läuft zum 30.06.09 aus

## II. Neue tarifliche Mindestlöhne nach dem AEntG

Aufnahme der Branchen in das AEntG im Januar 2009 vom Bundestag beschlossen, Mindestlöhne aber noch nicht für allgemeinverbindlich erklärt.

Branche	Beschäftigte	Mindestlohn	
<b>Bergbauspezialarbeiten</b>	2.500	ab 01/2009	ab 07/2009
	Mindestlohn I	10,96	11,17
	Mindestlohn II (Hauer/ Facharbeiter)	12,17	12,41

<b>Berufliche Weiterbildung</b>	23.000		
West	Verwaltungs- angestellte/r	10,71	
Ost		9,53	
West	Pädagogische/r Mitarbeiter/in	12,28	
Ost		10,93	

<b>Abfallwirtschaft</b>	130.000	ab 05/2009	
		8,02	

<b>Industrielle textile Dienste</b>	35.000	ab 03/2008	
West	Mindestentgelt	1.480,74*	
Ost	Mindestentgelt	1.393,74*	

\* Monatsvergütung

<b>Pflegedienste (Altenpflege)*</b>	565.000		

\* Konkrete Regelungen liegen noch nicht vor.

<b>Wach- u. Sicherheitsgewerbe*</b>	177.000	Ab 05/2009	
		6,00 - 8,32	

\* Abschluss mit Gew. Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD), Mitglied im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

### Branchen nicht in das AEntG aufgenommen:

<b>Private Forstdienstleister</b>	10.000	01/2009	07/2009
	Mindestlohn	9,38	10,26

<b>Zeitarbeit *</b>	630.000	ab 01/2008	
West	Mindestentgelt	7,31	
Ost inkl. Berlin	Mindestentgelt	6,36	

\* Alternativ war die Regelung einer Lohnuntergrenze im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) vorgesehen, blieb aber in der großen Koalition umstritten.

Beschäftigtenzahlen: WSI-Tarifarchiv, BMA nach Angaben der Tarifparteien.

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 20.06.2009

# Übersicht über ausgewählte Tarifabschlüsse 2009

Die nachstehende Übersicht enthält neben den Abschlüssen aus der Tarifrunde 2009 auch Stufenerhöhungen und sonstige Zahlungen für 2009, die bereits in den Tarifrunden 2007/2008 vereinbart wurden.

## **Bankgewerbe** (ohne Genossenschaftsbanken), 260 300 Ang. (ver.di)

- *Gehalt:* nach 4 Nullmonaten (Juli bis Oktober 2008) 2,5 % ab 01.11.08, 200 € zusätzliche Einmalzahlung im Februar 2010, Laufzeit bis 30.04.10.
- *Arbeitszeit, Sonstiges:* Verlängerung der Öffnungsklausel zur Beschäftigungssicherung (Verkürzung der AZ auf bis zu 31 Std./W.) bis 31.12.10; Verlängerung des Altersteilzeit-TV und der Rahmenregelung zu Langzeitkonten bis 30.04.10.
- *Sonstiges:* Verhandlungen zum Rationalisierungsschutz im Mai, Juni und September.

## **Bauhauptgewerbe**, 526 200 Arb./Ang. (Ang.: ohne Bayern) (IG BAU)

- *Lohn und Gehalt:* 60 € Pauschale insg. für April und Mai; *West:* 2,3 % ab 01.06.09, 2,3 % Stufenerhöhung ab 01.04.10; *Ost:* Erhöhung um den gleichen Cent-Betrag wie im Westen, Laufzeit jew. bis 31.03.11. Verringerung der Absenkungsmöglichkeiten in den Lohn-TVen West und Ost bzw. im Standortsicherungs-TV Berlin von 8 auf 6 % ab 01.06.09. Neustrukturierung der Löhne im feuerungstechnischen Gewerbe.
- *Mindestlöhne: West und Berlin:* LGr. 1 von 10,70 auf 10,80/10,90/11,00 €/Std.; *West:* LGr. 2 von 12,85 €/Std. auf 12,90/12,95/13,00 €/Std. jew. ab 01.09.09/01.09.10/01.07.11; *Berlin:* LGr. 2 von 12,70 auf 12,75/12,85 €/Std. ab 01.09.09/01.07.11; *Ost:* LGr. 1 von 9,00 auf 9,25/9,50/9,75 €/Std. ab 01.09.09/01.09.10/01.07.11, Wegfall der LGr. 2 als Mindest-LGr. (zz. 9,80 €/Std.), Laufzeit jew. bis 30.11.11.
- *Sonstiges:* Zur Angleichung der Löhne/Gehälter an das Bundesgebiet West Einsetzung einer technischen Kommission zur Entwicklung einer neuen Tarifstruktur als verbindliche Grundlage für die Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen in den nächsten 2 Jahren.

## **Chemische Industrie**, alle West-Bereiche, 520 500 AN (IG BCE)

- *Entgelt:* 3,3 % Stufenerhöhung für 12 Monate, regional unterschiedlich ab 01.04., 01.05. oder 01.06.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.03., 30.04. und 31.05.10.
- *Sonstiges:* Konkretisierung der Ausbildungsplatzzahlen im TV „Zukunft durch Ausbildung“ auf insgesamt 16 800 Ausbildungsplätze für 2009 und 2010; Verpflichtung zur Vertragsverlängerung über 2010 hinaus.

## Ost, 38 600 AN (IG BCE)

- *Entgelt:* Abschluss wie West, als Angleichungsfaktor an das Tarifniveau Berlin-West weitere Stufenerhöhung von 1,98 % sowie Anhebung der Endstufen der Gr. E 5 bis E 8 zwischen 0,6 und 2,6 % jew. ab 01.10.09.
- *Sonstiges:* jew. 700 Ausbildungsplätze in den Jahren 2008 und 2009.

## **Deutsche Bahn AG Konzern** (hier die Unternehmen: DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Schenker Rail Deutschland AG, DB Netz AG, DB Station & Service; bis 31.05.99 Deutsche Bahn AG), 134 000 AN (Transnet)

- *Entgelt:* 2,5 % ab 01.02.09, 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.01.10, 500 € zusätzliche Einmalzahlung im Dezember 2009, Laufzeit bis 31.07.10.
- *Arbeitszeit:* Regelungen zur Verbesserung, z. B. Garantie von 12 freien Wochenenden/J., bessere Planbarkeit der Arbeitsschichten.
- *Sonstiges:* Abschluss eines Nachwuchskräfte-TV, Regelungen zum Jobticket.

### **Deutsche Post AG**, 128 000 AN (ver.di)

- *Entgelt*: 3,0 % Stufenerhöhung ab 01.12.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 30.06.10.

### **Deutsche Telekom AG**, 9 500 AN (ver.di)

#### *Schlichtungsergebnis*

- *Entgelt*: 3,0 % ab 01.01.09, 2,5 % Stufenerhöhung ab 01.01.10, Laufzeit bis 31.12.10.
- *Sonstiges*: unveränderte Verlängerung des Ausschlusses betriebsbedingter Beendigungskündigungen bis 31.12.10.

### **Druckindustrie**, 172 900 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt*: 280 € Pauschale insg. für April 2009 bis März 2010, 2,0 % ab 01.04.10, Laufzeit bis 31.03.11.
- *Sonstiges*: Verlängerung des MTV bis 31.12.10.

### **Einzelhandel** Nordrhein-Westfalen, 441 600 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt*: nach 4 Nullmonaten (Mai bis August), 2,0 % ab 01.09.09, 1,5 % Stufenerhöhung ab 01.09.10, 150 € zusätzliche Einmalzahlung im April 2010, Laufzeit bis 30.04.11.
- *Sonstiges*: 150 € im Rahmen der Verlängerung des TV Vorsorgeleistung, wahlweise zur Altersvorsorge oder als Warengutschein, Laufzeit bis 30.04.11.

### **Eisen- und Stahlindustrie** Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, 94 000 Arb./Ang. (IGM)

- *Lohn und Gehalt*: 350 € Pauschale insg. für April bis Dezember 2009, 2,0 % ab 01.01.10, Laufzeit bis 31.08.10.
- *Arbeitszeit, Sonstiges*: Neufassung des TV zur Beschäftigungssicherung und zur Einführung von AZ-Konten, u.a.: zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen Möglichkeit zur betrieblichen AZ-Verkürzung von unter 35 bis zu 28 Std./W., nach AZV gestaffelte Mehrvergütung bis zum 1,75-fachen eines Stundenlohnes; Übernahme Ausgebildeter für 24 Mon. für mind. 28 Std./W., Laufzeit bis 31.12.11.  
Verlängerung des TV zur Altersteilzeit über den 31.12.09 hinaus.

Bundesgebiet Ost, 16 500 Arb./Ang.

*Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Sonstiges*: analog West-Abschluss.

### **Energiewirtschaft** Nordrhein-Westfalen (GWE-Bereich), 8 500 AN (IG BCE/ver.di)

- *Entgelt*: 3,5 % Stufenerhöhung ab 01.07.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 30.06.10.

Ost (AVEU), 24 000 AN (IG BCE/ver.di)

- *Entgelt*: 100 € Pauschale für Mai, 3,62 % ab 01.06.09, Laufzeit bis 30.06.10.

### **Gebäudereinigerhandwerk**, 369 900 Arb./Ang. (IG BAU)

- *Lohn*: Stufenplan für die LGr. 5 - 9 zur Erreichung eines einheitlichen Tarifniveaus der Tarifgebiete Ost bis 2011 aus Abschluss 2007.



## Tarifabschlüsse 2009

---

### **Hotel- und Gaststättengewerbe** Bayern, 115 200 AN (NGG)

- *Entgelt:* 2,5 % Stufenerhöhung ab 01.09.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 30.09.10.

### Sachsen, 30 300 AN (NGG)

- *Entgelt:* 2,1 % Stufenerhöhung ab 01.01.10 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.12.10.

### **Kfz-Gewerbe** Hessen, 29 700 AN (IGM/ver.di)

- *Entgelt:* 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.12.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 30.04.10.

### Thüringen, 10 900 AN (IGM)

- *Entgelt:* 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.01.09 aus Abschluss 2007, Laufzeit bis 31.12.09.

### **Landwirtschaft** Bayern, 11 700 Arb./Ang. (IG BAU)

- *Lohn und Gehalt:* 3,3 % Stufenerhöhung ab 01.02.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.03.10 (Lohn) bzw. 31.12.10 (Gehalt).

### Mecklenburg-Vorpommern, 15 400 Arb./Ang. (IG BAU)

- *Lohn und Gehalt:* 3,3 % Stufenerhöhung ab 01.02.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.03.10.

### **Metallindustrie**, 3 456 900 Arb./Ang./AN (IGM)

- *Lohn und Gehalt, Entgelt:* 2,1 % ab 01.02.09, 2,1 % Stufenerhöhung ab 01.05.09, 122 € zusätzliche Einmalzahlung im September 2009; Verschiebung der Stufenerhöhung um bis zu 7 Mon. sowie entsprechende Kürzung der zusätzlichen Einmalzahlung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage des Betriebes durch BV möglich; jew. 0,4 % eines ME als zusätzliche Einmalzahlung für Januar bis April 2010 zur Finanzierung des AN-Beitrags zur Altersteilzeit; jew. aus Abschluss 2008; Laufzeit bis 30.04.10.
- *Sonstiges:* *Niedersachsen, Osnabrück-Emsland, Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt:* Vereinbarung zu Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung; *Bayern:* Beschäftigungssicherung für Ausgebildete mit Abschluss in 2009/2010, Absichtserklärung zum Erhalt der Ausbildungskapazitäten in 2010/2011 auf dem Niveau von 2008.

### **Öffentlicher Dienst** Bund und Gemeinden, 1 213 500 AN (ver.di)

- *Entgelt:* 2,8 % Stufenerhöhung ab 01.01.09 sowie 225 € zusätzliche Einmalzahlung im Januar 2009 jew. aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.12.09.

*Abweichende Regelungen für die Bereiche kommunale Krankenhäuser und Versorgung (TV-V).*

### Länder (ohne Hessen und Berlin), 605 100 (ver.di)

- *Entgelt:* 40 € Pauschale insg. für Januar und Februar, 40 € Sockelbetrag sowie 3,0 % ab 01.03.09, 1,2 % Stufenerhöhung ab 01.03.10, Laufzeit bis 31.12.10; Wegfall des Leistungsentgelts.
- *Sonstiges:* Übernahme der Vereinbarungen zum Überleitungsrecht von Bund und Gemeinden; nach den Sommerferien unverzügliche Verhandlungsaufnahme zur Entgeltordnung; Absichtserklärung zur Übernahme Ausgebildeter für 12 Monate, sofern nicht über Bedarf ausgebildet wurde; Maßregelungsklausel.

Land Berlin, 58 300 Arb./Ang. (ver.di, GdP, GEW, IG BAU)

- *Lohn und Gehalt:* 65 € Festbetrag für alle Gruppen ab 01.06.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.12.09.

Land Hessen, 38 300 Arb./Ang. (AN ab 01.01.10) (ver.di)

- *Entgelt:* nach 3 Nullmonaten (Januar bis März) 3,0 % ab 01.04.09, 1,2 % Stufenerhöhung ab 01.03.10, 500 € zusätzliche Einmalzahlung im Juni 2009.
- *Arbeitszeit, Sonderzahlung, Zulagen, Sonstiges:* einheitliches Tarifrecht (TV-H) für Arb./Ang. ab 01.01.10 mit u.a. folgenden Regelungen: von 38,5 auf 40 Std./W. (Ausnahmen für bestimmte Beschäftigtengruppen), dafür in 2010/2011 jew. 3 freie AT; Zusammenführung von U- und W-Geld zu einer SZ von 90/60 % eines ME in EntgGr. 1-8/9-15; Fortführung der kinderbezogenen Entgeltbestandteile; Vereinbarungen zum Abschluss eines TV Entgeltumwandlung; Abschluss eines TV alternierende Telearbeit; Vereinbarung eines Überleitungs- und Übergangsrechts bis Ende 2009; nach Inkrafttreten des TV-H Aufnahme von Verhandlungen für besondere Berufsgruppen, zum Leistungsentgelt, zu einer Entgeltordnung; Maßregelungsklausel. Daraufhinwirken der TV-Parteien zur befristeten Übernahme Ausgebildeter für 12 Mon., gilt nicht bei Ausbildung über den Bedarf hinaus.

**Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie**, 75 100 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* 2,9 % Stufenerhöhung ab 01.05.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 30.04.10.

**Privates Transport- und Verkehrsgewerbe** Nordrhein-Westfalen, 148 300 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* nach 12 Nullmonaten (Mai 2008 bis April 2009) 2,0 % ab 01.05.09 (ohne Kraftfahrer), 2,5 % Stufenerhöhung (*Kraftfahrer:* 1,5 %) ab 01.05.10, Laufzeit bis 30.11.10.
- *Sonstiges:* Verlängerung des MTV bis 31.12.11, für *Kraftfahrer* ab 3. J. BZ Übernahme von Kosten durch den AG u. a. für Gesundheitsuntersuchung, Schulung; 1 Tag/J. bezahlte Freistellung zur Weiterbildung.

**Steinkohlenbergbau**, alle West-Bereiche, 32 700 Arb./Ang. (IG BCE)

- *Lohn und Gehalt:* 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.07.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.12.10.

**Süßwarenindustrie Ost**, 7 700 AN (NGG)

- *Entgelt:* 2,3 % Stufenerhöhung ab 01.01.09 aus Abschluss 2008, Laufzeit bis 31.12.09.

**Textil- und Bekleidungsindustrie**, West, 95 200 Arb./Ang. (IGM)

- *Lohn und Gehalt:* nach 2 Nullmonaten (März und April), 340 € Pauschale insg. für Mai bis Dezember, 1,5 % sowie 40 € Sockelbetrag ab 01.01.10, 99 € zusätzliche Einmalzahlung im Februar 2011, Möglichkeit zur Verschiebung oder Kürzung der Pauschale bzw. Verschiebung der prozentualen Erhöhung ganz oder teilweise bis 31.12.10 durch BV möglich, Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung als Voraussetzung, Laufzeit bis 28.02.11.

## Tarifabschlüsse 2009

---

### **Textilindustrie Ost, 11 800 AN (IGM)**

- *Entgelt:* nach 2 Nullmonaten (April und Mai) jew. 42,50 € Pauschale für Juni 2009 bis Januar 2010, 1,5 % sowie 40 € Sockelbetrag ab 01.02.10, 99 € zusätzliche Einmalzahlung im März 2011, ganz oder teilweise Aussetzung der Pauschale und prozentualen Erhöhung aus wirtschaftlichen Gründen durch BV zur Beschäftigungssicherung sowie Verdoppelung der Einmalzahlungen möglich, Laufzeit bis 31.03.11.
- *Sonstiges:* Verlängerung des Altersteilzeit-TV bis 31.12.09; Einigung der TV-Parteien zur Erarbeitung einer neuen Vereinbarung zum Altersausstieg bis 31.10.09; Appell der Tarifparteien zur Einrichtung von Ausbildungsplätzen auch über den eigenen Bedarf hinaus sowie zur Übernahme Ausgebildeter.

### **Versicherungsgewerbe (Innendienst), 162 900 AN (ver.di)**

- *Entgelt:* 1,6 % Stufenerhöhung ab 01.01.09 aus Abschluss 2007, Laufzeit bis 30.09.09. 250 € Pauschale insg. für Oktober 2009 bis März 2010, 2,5 % ab 01.04.10 (5,0 % für die unteren Gr. A und B), Laufzeit bis 31.03.11.
- *Arbeitszeit, Sonstiges:* Verlängerung des Altersteilzeit-TV und des TV zur AZ-Flexibilisierung (AZ-Korridor) bis 30.06.11. Kündigungsausschluss für den Ratio-TV bis 31.12.10.

## Aktuelle Publikationen

**neu**

### **Tarifliche Regelungen zur befristeten Arbeitszeitverkürzung**

Eine Untersuchung von Tarifverträgen in  
26 Wirtschaftszweigen und Tarifbereichen  
Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 67  
Düsseldorf, Juni 2009  
56 Seiten, **8 €**

**neu**

### **Tarifliche Regelungen zur Kurzarbeit**

Übersicht über 18 Wirtschaftszweige  
Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 66  
Düsseldorf, Februar 2009  
40 Seiten, **8 €**

### **Tarifpolitischer Jahresbericht 2008**

Tarifpolitik in der Finanzmarktkrise  
Düsseldorf, Januar 2008  
57 Seiten, **10 €**

### **Arbeitszeitkalender 2008**

Entwicklung der Wochenarbeitszeiten seit Einführung  
der 40-Stunden-Woche  
Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 65  
Düsseldorf, August 2008  
44 Seiten, **8 €**

### **Unterste Tarifvergütungen 2008**

Daten aus 43 Wirtschaftszweigen  
Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 64  
Düsseldorf, März 2008  
65 Seiten, **10 €**

Reinhard Bispinck (Hrsg.)

### **Verteilungskämpfe und Modernisierung**

Aktuelle Entwicklungen in der Tarifpolitik  
VSA-Verlag  
168 Seiten **12,80 €** (Bestellung **nur** über Buchhandel)

**[www.tarifrunde-2009.de](http://www.tarifrunde-2009.de)**

Aktuelle Informationen zur Tarifrunde

**zu bestellen bei:**

WSI-Tarifarchiv in der Hans-Böckler-Stiftung  
Hans-Böckler-Str. 39, 40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211/7778-248, Fax: 0211/7778-250  
E-Mail: [Baerbel-Kirchner@wsi.de](mailto:Baerbel-Kirchner@wsi.de)

Schwerpunktthema:

## 60 Jahre Tarifvertragsgesetz - Stationen der Tarifpolitik von 1949 bis 2009



### WSI-Tarifhandbuch 2009

- Tarifabschlüsse 2008/2009
- Aktuelle Tarif-Rechtsprechung
- **Schwerpunktthema: "60 Jahre Tarifvertragsgesetz - Stationen der Tarifpolitik von 1949 bis 2009"**
- Tarifdaten zu 50 Wirtschaftszweigen
- Einführung in das Tarifsysteem
- Tarifvertragsgesetz
- Glossar mit über 150 Fachbegriffen

#### jetzt bestellen:

Bitte einsenden/faxen an:

WSI-Tarifarchiv  
in der Hans-Böckler-Stiftung  
Hans-Böckler-Str. 39  
40476 Düsseldorf

**Fax-Nr.: 0211/77 78-250**

Hiermit bestelle ich:

... Ex. **WSI-Tarifhandbuch 2009**  
Frankfurt, Bund Verlag  
293 Seiten, 19,90\* €  
zzgl. Versand

Name:.....

Anschrift:.....

.....

.....

Datum/Unterschrift: .....

\* ab 20/50/100/250 Exemplaren gibt es 10/15/20/25 %  
Rabatt